

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 3 (1899-1900)  
**Heft:** 2

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# AM HÄUSLICHEN HERD

SCHWEIZ.  
ILLUSTR. MONATSSCHR.  
ZVR UNTERHALTUNG  
UND BELEHRUNG.

Herausgegeben von der Pestalozzigesellschaft in Zürich.

Redaktion: Ad. Höglin.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Zürich.

## An unsere Leser!

Vorliegende Nummer unserer Zeitschrift ist die erste, die nicht mehr aus den Händen unseres bisherigen bewährten Redaktors hervorgeht. Gewiß teilen unsere Leser das aufrichtige Bedauern des Vorstandes der Pestalozzigesellschaft darüber, daß Herr Trix Marti nun, um sich seiner neuen Stellung als Redaktor des Feuilletons der Neuen Zürcher Zeitung ganz widmen zu können, von der Leitung unseres jungen Unternehmens zurücktritt. So bescheiden sich auch unser Redaktor nach seiner Art im Hintergrunde hielt, nur hier und da seine guten Worte einstreuend, schaute doch dem Kundigen aus jedem Hefte sein seines Auge, seine liebevolle Fürsorge entgegen. Sein Wirken wird bei uns und unseren Lesern stets in dankbarer Erinnerung bleiben und wir leben der zufriedenstellenden Hoffnung, daß Herr Trix Marti auch von seinem neuen Wirkungskreise aus uns ab und zu durch einen seiner geist- und gemütvollen Beiträge erfreuen werde.

An seine Stelle tritt nun als Redaktor unserer Zeitschrift Herr

### Dr. Adolf Vögtlin,

unseren Lesern wie weitesten Kreisen bereits als ausgezeichneter Erzähler bekannt. Wir brauchen nur zu nennen: Meister Hansjakob der Chorstuhlschnitzer von Wellingen, Heilige Menschen, Vaterworf, das neue Gewissen. Von aufrichtigem Interesse für unser gemeinnütziges Unternehmen geleitet, wird er dasselbe im gleichen Geiste weiterführen. Schon hat er unsere Leser mit einer Reihe stimmungsvoller Dichtergaben beschert — das erste Heft des I. Jahrganges hebt an mit seinem prächtigen „Morgenlied“. Ein paar bedeutungsvolle Worte daraus rufen wir unserem neuen Redaktor als Willkommensgruß entgegen:

„Mag ich unter hellen Seichen  
Doch nur meinen Sieg erreichen!“

Zürich, im Oktober 1899.

Für den Vorstand der Pestalozzigesellschaft

der Präsident: J. C. Grob, Stadtrat.

Der Präsident der Schriftenkommission: Joh. Schurter, Prorektor.

## Manuskriptsendungen

und redaktionelle Mitteilungen beliebe man von nun an an Herrn Dr. Adolf Vögtlin, Weihweg 26 in Basel zu adressiren.

Für J. Roos sind bei der Redaktion des „Am häuslichen Herd“ eingegangen:  
Von Frau E. W.-L., Zürich Fr. 20.—; Frau C. H.-J., Zürich Fr. 5.—; Frl. H. B.,  
Zürich Fr. 5.—; Frl. Elise Ebersold, Bözingen Fr. 5.—; Dr. Dr. Z. in L. Fr. 10.—. Den  
großmütigen Gebern im Namen des fränkischen Dichters herzlichen Dank! Weitere Spenden, auch  
die kleinste nimmt dankbar entgegen

Die Redaktion.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite.
„Leben ein Stündlein.“ Gedicht von Paul Heyse . . . . .	33
„Kuni's Heilung.“ Erzählung von Ernst Zahn . . . . .	34
„Reisebriefe aus dem fernen Osten.“ Von einer Zürcher Aerztin . . . . .	45
„Vertrauen.“ Gedicht von Sophie Hämmeli-Marti . . . . .	52
„'s Tschappele.“ Erzählung von Carl Wolf . . . . .	52
„Nume gspunne!“ Erzählung von J. Roos . . . . .	59
Gefunde Broden. Bücherschau . . . . .	64